



## Eintracht Frankfurt

Frankfurt spielt mit Ball in der Grundordnung 3-4-3 und passt sich variabel im Spielaufbau der Gegnerstärke an. Sie können das Spiel machen, sind aber genauso in der Lage dem Gegner den Ball zu überlassen und auf die Umschaltmomente zu warten. Durch die hohe Anzahl an qualitativ guten Spielern, ist ihre Offensive immer eine Gefahr. Götze und Kamada sind individuell stark und in der Lage den finalen Ball zu spielen. Kolo Muani und Lindstrøm öffnen mit ihrer Geschwindigkeit durch tiefe Läufe den Raum für Torabschlüsse. Hier ist wiederum Götze der zentrale Verbindungsspieler, der mit guter Ballkontrolle die schnellen Spitzen einzusetzen weiß. Sollte Frankfurt nicht über das Spiel zu Chancen kommen, können sie auch ein Spiel über Standardsituationen entscheiden, bei denen sie einen Topwert in der Bundesliga aufweisen.

Defensiv stehen sie in der 5er-Kette sehr stabil und konnten mit dem Organisator Hasebe und den schnelleren Tuta und N'Dicka auch über die internationalen Spiele der letzten Saison viel Erfahrung sammeln. Die drei zentralen Verteidiger stechen immer wieder sehr mannorientiert und aggressiv aus der Kette und lassen die Gegner nicht aufdrehen. Im Pressing lenken sie in der Regel nach außen und spielen zu Beginn der Halbzeit auch ein situatives Angriffspressing. Selten kommt Frankfurt in ein direktes Gegenpressing nach Ballverlusten, sondern orientiert sich eher daran, die eigene Ordnung herzustellen. Hierzu fallen die Schienenspieler z.B. sofort diagonal Richtung eigenes Tor und füllen die Kette auf. Zusammenfassend hat sich Frankfurt langsam zu einer Spitzenmannschaft entwickelt.

## Werder Bremen

Werder Bremen spielt unter Coach Ole Werner mit dem Ball im 3-5-2 und gegen den Ball in einem kompakten 5-3-2.

Bremen setzt für das Spiel mit Ball häufig lange Bälle auf Duksch und Füllkrug ein, die beide über eine hohe individuelle Qualität im Kopfballspiel verfügen und auch lange Bälle sehr gut behaupten können. Wenn die Bälle festgemacht sind, verlagert Werder häufig auf den ballfernen Schienenspieler für die Spielfortsetzung.

Bremen geht nur situativ ins Gegenpressing, sondern sucht eher sofort die kompakte Ordnung, um dann aus dem Mittelfeldpressing zu agieren. Teilweise gehen sie ein Mann gegen Mann Pressing über den ganzen Platz, aber bei Ballgewinnen fehlt Bremen die Geschwindigkeit schnell vertikal nach vorne zu kombinieren. Es wird daher oft abgedreht und der sichere Ball gespielt, so dass dem Bremer Spiel das Umschalttempo fehlt.

Defensiv steht Bremen in einer kompakten 5er-Kette in die teilweise sogar Groß fällt und eine 6er-Kette bildet. Trotzdem hat Bremen große Probleme im Umschaltspiel, weil die Innenverteidiger nicht genügend Geschwindigkeit haben. Daher hat Bremen einen schlechten Wert in Konter-Gegentoren und ist anfällig für lange Bälle hinter die Kette. Auch fehlt es dem Bremer Spiel an Intensität in Sprints, wo Bremen auch die hinteren Plätze belegt. Coach Ole Werner hat noch viel Arbeit vor sich, aber das Glück über gleich zwei hervorragende Stürmer zu verfügen.



## Mögliches Spielszenario

Wie immer, wenn zwei Teams mit Dreierabwehrreihen und somit Schienenspielern aufeinandertreffen, kommt diesen eine gesteigerte Bedeutung zu. In Frankfurt ist zu erwarten, dass Buta und Max ihre Bremer Pendanten, ob der insgesamt offensiveren Spielanlage der Eintracht dominieren werden. So werden die Werderaner öfter im 5-3-2 formiert sein. Und dies eher tief, weil keiner der Bremer Innenverteidiger Kolo Muani Tempo aufnehmen kann. Ihm darf man also keine Räume geben. Frankfurt wird sich vermutlich eher aufs Mittelfeld- denn Angriffspressing verlagern, weil dieses mit zu erwartenden langen Bällen auf das Bremer Sturmduo ohnehin schnell ausgehebelt werden kann. In der Folge dieser weiten Eröffnungen kommt es dann auf die zweiten Bälle an, für die Bremen von der Grundordnung mit einem zusätzlichen zentralen Mittelfeldspieler zusätzlich besser gewappnet scheint. Doch Götze und Lindström sind jederzeit in der Lage, sich aus den Halbspuren ins Zentrum fallenzulassen und so mindestens für ein numerisches Gleichgewicht zu sorgen.

Allerdings müssen sie hier eine gute Balance finden und dürfen gerade für die starken Umschaltmomente der Hessen, die schnell und direkt ablaufen, ihr Offensivpotenzial nicht vernachlässigen. Bremen muss daher immer auf eine gute Restverteidigung bedacht sein, wird vor allem das 1:7 aus Köln noch nicht komplett verdrängt haben. Hier sind wir wieder bei den Schienenspielern: Je offensiver sie agieren, desto mehr Raum geben sie hinter sich preis, was zu einem Auseinanderziehen oder extremen Durchschieben der Dreierabwehrreihe führt. So hat man weniger Kontrolle über den ballfernen Schienenspieler. Ein Plus der Bremer könnte die Kopfballstärke von Füllkrug und Pieper sein, sodass sie bemüht sein werden, Freistöße im Halbfeld zu ziehen. Insgesamt versprechen beide Offensivreihen Spektakel. Frankfurt wird auf Wiedergutmachung nach dem 0:3 von Köln aus sein.



Fazit: Hohe Bedeutung der Schienenspieler lassen ein offensives Spektakel erwarten



## Spielsysteme

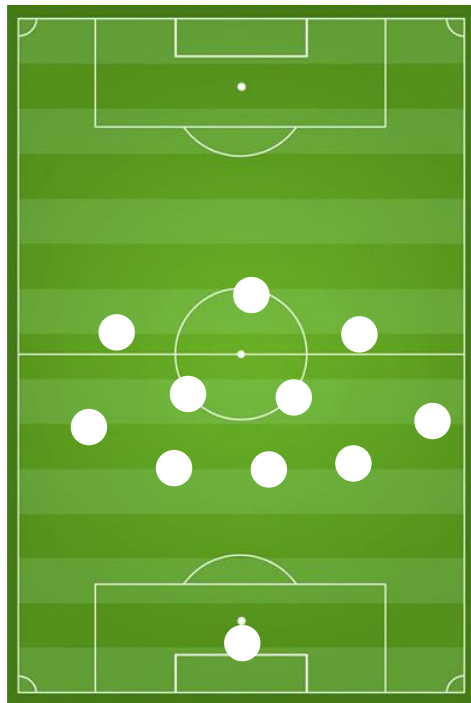
### Mit Ball

- 3-4-3



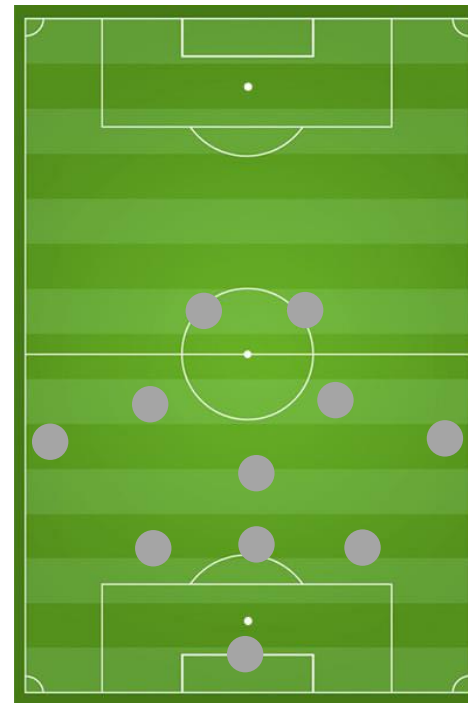
### Gegen den Ball

- 5-2-3 (MFP)
- 5-4-1



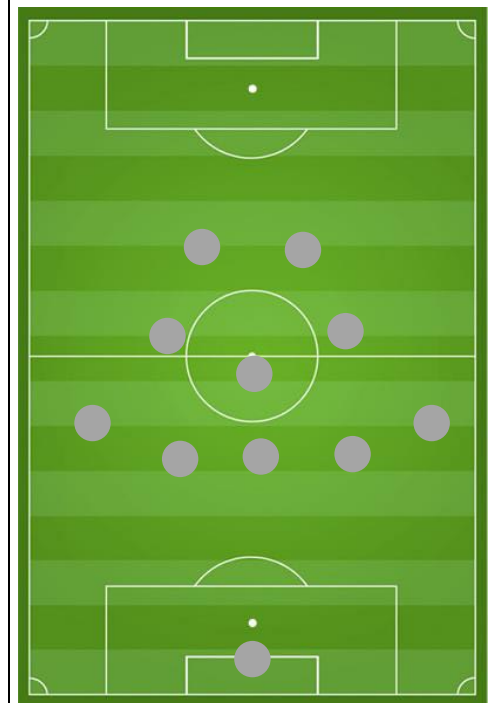
### Mit Ball

- 3-1-4-2



### Gegen den Ball

- 5-3-2 (MFP)
- Situativer Übergang ins AGP

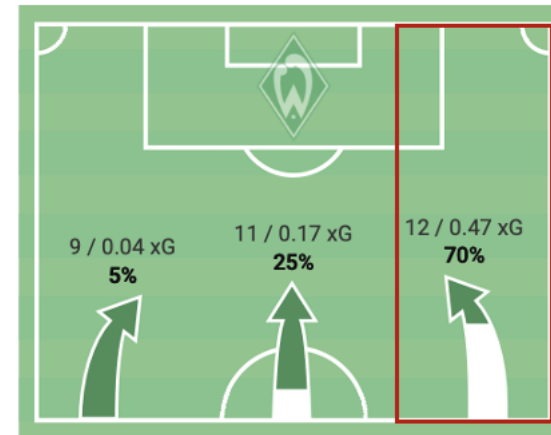




- Flacher Aufbau über die 3\*zentralen IV` s (Hasebe ZIV als Verlagerungsspieler)
- Offensive Boxbesetzung: Quantität sehr gut; Qualität lassen sie gegen Köln vermissen (Genauigkeit bei der Auswahl der richtigen Passoption Quer-/Rückpass + Timing beim Einlaufen)
- Schienenspieler Buta & Max besetzen die Flügel (einfache Flügelbesetzung); Lindstrøm & Götze in die HS eingerückt; Kolo Muani bindet die beiden IV` s im Zentrum, wobei dieser immer mal wieder auf den Flügel ausweicht und Götze die Position einnimmt
- Sow & Kamada als Wandspieler (geschlossene Stellung), um einen der Halbverteidiger freizuspielen + Verlagerungsspieler auf ballfernen Schienenspieler (meist indirekte Verlagerung)
- 1. HZ: sehr viel Ballbesitz, aber häufig in ungefährlichen Bereichen -> eigentlich untypisch für das Spiel der Eintracht

## Spielaufbau

- Im Aufbau 4-3-3 (Weiser schiebt an die letzte Kette hoch -> Torgefahr; Pieper als RV; Duksch & Füllkrug 2\*9er)

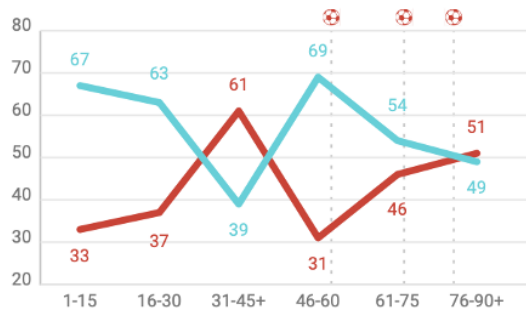


- Spiel mit dem langen Ball (s. Pieper, Stark & Veljković) auf Zielspieler Füllkrug -> Vordecken; 1vs1 mit Gegner im Rücken; Ablagen mit dem Kopf auf einen der beiden nachrückenden 8er -> Wandspieler  
➔ Anschluss aller Spieler/Ketten -> Zentrum verdichten -> 2ter Ball



## Ballbesitz, in %

	Insgesamt	1. Halbzeit	2. Halbzeit
● Köln	43%	43%	43%
● Eintracht Frankfurt	57%	57%	57%



- Sofern der Schienenspieler im BB ist, weicht der ballnahe 8er auf den Flügel aus (Anspieloption Longline) + durch den Lauf Freiziehen der Anspieloption auf den 9er in das Zentrum (+ direkte 1-Kontakt-Weiterleitung hinter die letzte Kette)
- Götze fällt in die AS; Schnittstelle LIV-LAV, um aus einer etwas tieferen Position das Spiel aufzubauen; Max schiebt an die letzte Kette; genauso auf der rechten Seite -> Kamada kippt in die AS ab (-> Sow besetzt das Zentrum vor der Kette) & Buta schiebt hoch

## Passspiel

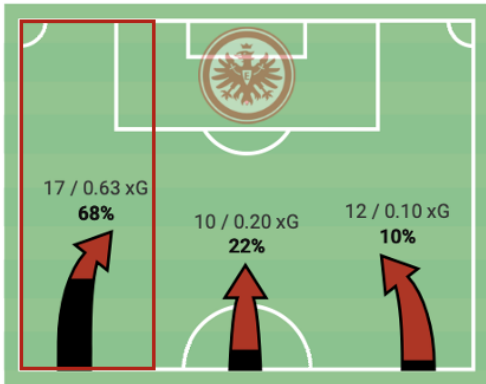
Spieler	Gespielte Minuten	Vorwärtspässe / treffend	Rückpässe / treffend	Seitenpässe / treffend	Kurze + mittellange Pässe / treffend	Lange Pässe / genaue
5 A. Pieper	100'	22/14 64%	4/4 100%	11/11 100%	31/29 94%	7/1 14%
4 N. Stark	100'	26/22 85%	-	24/23 96%	42/38 90%	11/9 82%
13 M. Veljković	100'	25/20 80%	1/1 100%	26/25 96%	43/38 88%	11/9 82%

- Geklärte Bälle -> sofortiges Spiel an die letzte Kette oder Neuaufbau über Pavlenka -> sehr selten geordneter Spielaufbau -> Übergangsspiel in der Mittelfeldebene wird ausgelassen -> sehr geradlinig vor das gegnerische Tor kommen

## Pässe

	FC Köln (Logo)	Eintracht Frankfurt (Logo)
Pässe insgesamt / präzise	390/300 77%	524/462 88%
Vorwärtspässe / genau	133/98 74%	164/123 75%
Rückpässe / genau	43/34 79%	82/79 96%

- 1.Anspiel bei der Spieleröffnung wird zugelassen -> anschließend langer Ball auf die ballferne Spitze (mehr Anschlussmöglichkeiten, als wenn das Zuspiel auf die ballnahe Spitze erfolgt)
- Spieleröffnung: IV ´s schieben raus & 1\*der beiden AV ´s kommt flach -> Anspieloption
- Verlagerungsspieler Füllkrug rückt sofort in die Box nach -> einleitender & abschließender Spieler in der gleichen Situation



- Sofern es die Eintracht schafft hinter den anlaufenden AV der Kölner zu kommen -> seitliches Eindringen in die Box -> Torgefahr

- Nach Ballverlust hellwach (Signal: sofort im Attackieren); Halbverteidiger decken vor -> sehr viele schnelle Rückeroberungen des Balles -> Auflösen
- Geringe Abstände der beiden 6er im Gegenpressing
- Schienenspieler rücken ins Zentrum ein (Druck auf den ballführenden Spieler von verschiedenen Seiten!)
- Nach einem eigenen Eckball bekommt Frankfurt keinen Zugriff mehr im Konter der Kölner (Rückwärtsbewegung!)

- Viele gefährliche Ballverluste -> lange Bälle werden ins Zentrum gespielt
- Offensive Boxbesetzung: sehr viel Personal in der gegnerischen Box -> sobald sie einen offenen Fuß haben -> Flanke in die Box

### Gegenpressing oder Fallen lassen:

- Nach einem hohen Ballverlust (nahe am gegnerischen Tor) sofortiger Übergang ins Gegenpressing -> vor allem in den beiden AS
- Mannorientierung erleichtert ihnen den Übergang vom Spielaufbau ins Gegenpressing -> sehr hoher Balldruck
- bieten dem BVB viel Raum hinter der letzten Kette
- Sofern das Zentrum offen ist, fällt die 3er-Kette trichterförmig zum eigenen Tor -> ZS geschlossen



- Mittelfeldpressing: Spielaufbau der Kölner (über die beiden IV's) nicht attackieren -> 3 ST bilden die erste Pressinglinie -> wenig hohe Ballgewinne!

## Konter

Balleroberungen / tief / mittel / hoch		
halbezeit rückgewinnungen	97/44/34/19	93/44/37/12
Ballverluste / tief / mittel / hoch	31	23
	119/24/41/54	133/28/43/62

- Zuspiel IV-AV (Köln) -> 8er (Götze oder Lindstrøm) stechen auf den AV heraus und Kolo Muani klemmt das Zuspiel auf den ballnahen IV ab bzw. stört diesen (Verlagerung schwer möglich; ballnaher 6er schiebt auf den 6er der Kölner vor) -> langer Ball
- 2\*6er der Eintracht verteidigen das 3er-Mittelfeld der Kölner (2\*6er vs 2\*6er & 1\*10er) -> ballferner 6er der Eintracht deckt den 10er der Kölner
- Sehr hohe letzte Kette (Tuta & N'dicka mit hohen Endgeschwindigkeiten)
- Spieleröffnung defensiv: Flügel (AV's der Kölner) werden bewusst freigelassen und die Eintracht versucht sie dorthin zu lenken -> Pressingraum

## Pressing:

- 3\*Zentrumsspieler des BVB's in der direkten Mannzuordnung (Groß vs. Reus; Bittencourt vs. Can & Stage vs. Bellingham) -> raumbedingte Positionswechsel Übergabe/Übernahme
- Schienenspieler von Bremen müssen auf die gegnerischen AV's (flach im Spielaufbau) nach vorne durchschieben -> Halbverteidiger muss im Rücken sichern (und Flügelspieler des BVB's übernehmen)
- Mann vs Mann Zuordnung über den gesamten Platz (Spieler des BVB's häufig in einer geschlossenen Stellung) -> Pieper verteidigt bis zum gegnerischen 16er durch -> hat vor allem in der 1. HZ sehr gut funktioniert!

## Torchancen (xG)

	Insgesamt	1. Halbzeit	2. Halbzeit
● Werder Bremen	0.68	0.37	0.31
N. Füllkrug	0.42	0.23	0.19
M. Weiser	0.14	0.14	-
M. Ducksch	0.12	<0.01	0.12
● Borussia Dortmund	2.00	0.24	1.77
J. Brandt	0.63	-	0.63
J. Bellingham	0.59	-	0.59
S. Haller	0.20	-	0.20

- Gegnerische IV's werden von den beiden ST angelaufen



<ul style="list-style-type: none"><li>• Versuchte Zuspiele in die Tiefe werden abgelaufen (sehr gute Tiefenverteidigung der Eintracht) -&gt; Hasebe erkennt immer den „offenen Fuß“ und setzt sich frühzeitig ab</li><li>• Defensive Boxbesetzung: 3er-Kette fällt auf Ballhöhe; Kamada fehlt häufig die Bindung dazu und Sow kann die Anspieloption in den Rückraum nicht allein schließen</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Gewinn der 2ten Bälle (vor allem im Zentrum) von Bedeutung</li><li>• Defensive Boxverteidigung: 8 Bremer verteidigen in der eigenen Box; Duksch &amp; Füllkrug bleiben vorne</li><li>• Werder mit Problemen, Tiefenläufe in die Assist Zone zu erkennen und aufzunehmen -&gt; Tiefenverteidigung s. 2:0</li><li>• Probleme, wenn es Dortmund gelingt das Spiel direkt auf die andere Seite zu verlagern -&gt; dynamische Spielsituation verteidigen (geringe Anzahl an Spielern auf großem Raum)</li><li>• kippt Can zwischen die beiden IV´s in den 3er-Aufbau ab -&gt; Bittencourt sticht raus bzw. geht mit -&gt; 5-2-3</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ganz wenige Konter-Möglichkeiten gegen Köln; sofern Raum vorhanden wäre, findet das Zuspiel keinen Passempfänger (zu ungenau!)</li></ul>	<b>Konter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bei einem Ballgewinn erst einmal raus aus dem Druck auf Groß verlagern -&gt; Sicherung des Ballbesitzes im Vordergrund</li><li>• Duksch weicht in die linke AS aus -&gt; 1*Spieler beläuft die Schnittstelle IV-IV; Rückraumoption geht auf -&gt; Füllkrug bleibt im Rückraum</li></ul>





## Eckball – offensiv

### Variante 1

- N'dicka auf dem kurzen Pfosten & Kolo Muani am langen Pfosten (beide im 5m-Raum); Lindstrøm beim TW; Sow & Tuta als einlaufende Spieler; Götze im Rückraum + 3\*Sicherungsspieler

### Variante 2

- 2\*Spieler im 5m-Raum beim TW (1\*löst sich und kommt für eine kurze Ausführung entgegen); 3\*einlaufende Spieler; Götze im Rückraum; 3\*Sicherungsspieler
- ⇒ Eckbälle werden zum Tor getreten (links: Kamada – Rechtsfuß; rechts: Max – Linksfuß)

## Eckball – defensiv

- 5\*Spieler im 5m-Raum (2\*Spieler verteidigen am kurzen Pfosten) & restliche Spieler in direkter Mannzuordnung
- ⇒ Mannzuordnung geht infolge einer kurz ausgeführten Variante verloren s. 1:0

## Einwurf – defensiv

- Zielspieler der Kölner (Tigges) wird im „Sandwich“ durch die beiden Halbverteidiger verteidigt
- ⇒ Aufgrund von Standardsituationen verliert die Eintracht das Spiel gegen Köln!

## Standard-situationen

## Eckball – offensiv

### Variante 1

- 1\*Spieler kurz abgestellt; 4\*Spieler im 5m-Raum; 2\*Spieler setzten sich am langen Pfosten ab + 2\*absichernde Spieler

### Variante 2

- 1\*Spieler kurz abgestellt; 2\*Spieler im 5m-Raum; 4\*einlaufende Spieler (sehr enge Abstände -> Zuordnungsproblematik) am 16er; 2\*absichernde Spieler
- ⇒ Auch eine kurze Ausführung möglich -> Variabilität bei offensiven Eckbällen

## Eckball – defensiv

- 5\*Spieler in der Raumdeckung 5m-Raum; 1\*Spieler für eine kurze Ausführung abgestellt; 3\*Spieler in der Mannzuordnung (UZ bei den einlaufenden Spielern); 1\*Spieler sichert den Rückraum



<ul style="list-style-type: none"><li>Umstellung ab der 80.min auf 4-2-3-1 (Spielerwechsel Alario -&gt; Hasebe)</li></ul>	<b>Sonstige Auffälligkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Weiser wird gegen Frankfurt aufgrund einer Außenbandverletzung am Sprunggelenk ausfallen</li></ul>
Köln – Frankfurt 3:0 Frankfurt – Hertha 3:0 Bayern – Frankfurt 1:1	<b>Letzten Spiele</b>	Bremen – Dortmund 0:2 Stuttgart – Bremen 0:2 Bremen – Wolfsburg 2:1

Erklärung Abkürzungen:

GO – Grundordnung

TW - Torwart

AV - Außenverteidiger

IV – Innenverteidiger

LV – linker Verteidiger

RV – rechter Verteidiger

ZOM – Zentraler offensiver Mittelfeldspieler

RF – rechter Flügelspieler

LF – linker Flügelspieler

ST – (zentraler) Stürmer

HS – Halbspur

ZS – Zentrumsspur

AS – Außenspur

ÜZ – Überzahl

AP – Angriffsspressing

Tc – Torchance

Credit Grafiken: wyscout, matchanalysis hub